

Ausflug ins KKL Beromünster

■ *Vitznauer Senioren-Gemeinschaft*

Am 25. April 2019, dem letzten sonnigen und warmen Tag, starteten 15 Personen zum diesjährigen ersten Nachmittagsausflug nach Beromünster. Die ehemalige Präsidentin Heidi Reist hat diesen Ausflug organisiert und die Details mit Alfons Röthlin besprochen. So blieb nur noch die Abklärung der Reisemöglichkeiten offen. Eine Anfrage beim Alterszentrum Hofmatt ergab, dass der Heimbus für diese Reise gemietet werden kann. Dieses Angebot wurde gerne angenommen, um den Senioren eine einfache Fahrt ohne lästiges Umsteigen zu ermöglichen. Da sich mehr Senioren angemeldet haben als Plätze im Bus waren, konnte René Gischtig als zusätzlicher privater Fahrer gewonnen werden. So konnte um 13.30 Uhr bei starken Windböen gestartet werden. Das Ziel wurde pünktlich erreicht. Nach der Begrüssung im KKL durch Alfons Röthlin und dem Künstler WETZ wurden wir zu einem Trunk eingeladen. Anschliessend wurden wir zu Bett gebeten und mit Kopfhörer ausgestattet, um eine Fahrt ans Meer –



Empfang im KKL Beromünster.

unterstützt von Meeresduft und einer warmen Meeresbrise – zu geniessen. WETZ erzählte uns die Geschichte der Nastücher, die über den Betten hingen und die Geschichte der Auswanderer nach Amerika. Dies zu umschreiben übersteigt meine Schreibkunst, man muss es selber erlebt haben.

Darum fordere ich alle Leser auf, diese wunderbare Ausstellung einmal selber zu besuchen. Anschliessend wurden wir durch die riesigen Räumlichkeiten mit vielen Kunstobjekten geführt und fachkundig von WETZ über die Künstler und Kunstwerke orientiert. Vorbei an der Ku(h)nst Lotti, den

Eseln, die von Stallmeister Alfons betreut werden, in die Scheune Panoptikum Zihlenfeldlöchli mit über hundert Episoden aus der Familiengeschichte. Um die Heimfahrt gestärkt in Angriff nehmen zu können, wurden wir zu einem gespendeten feinen Zvieri eingeladen. Wir danken dem grosszügigen Spender Alfons und dem Künstler WETZ für die unvergesslichen Stunden im KKL. Die Rückfahrt führte über Beromünster, Eschenbach, Inwil, Gisikon, Rotkreuz, Meierskappel und Küsnacht zurück nach Vitznau. An dieser Stelle sei der FahrerIn des Busses Ines Waldis und dem Privatfahrer René Gischtig recht herzlich gedankt. Der Ausflug wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Noch etwas in eigener Sache: Für den Tagesausflug vom 23. Mai 2019 ins Baselbiet hat es noch einige wenige Plätze frei. Sofortige Anmeldung direkt bei Helen Stalder, Telefon 041 397 16 27 oder info@senioren-vitznau.ch. Auch Nichtmitglieder der Vitznauer Senioren-Gemeinschaft sind herzlich willkommen. Wir freuen uns.

Leserbrief

Ein Schritt zur weiteren «Entmündigung» der Gemeinden in Schulfragen?

■ *Aufgaben- und Finanzreform 18 (AFR 18)*

Als Quereinsteigerin, die vor der Wahl in den Gemeinderat vor fünf Jahren noch kein politisches Amt ausgeübt hat, war ich als Verantwortliche des Bildungsressorts ziemlich überrascht, dass die Gemeinden rund 75 % der Schulkosten tragen, bei vielen Fragen aber wenig bis gar nichts entscheiden dürfen.

Die ständigen Reformen der Schulhalte, aber auch die Besoldungen und Pensen unserer Lehrkräfte werden vom Kanton festgelegt. Es sind vermehrt kantonale Richtlinien und nicht durch uns getroffene Entscheidungen, die bei uns von Jahr zu Jahr grössere Investitionen in die Schulinfrastruktur notwendig machen

Kanton reicht die Hand – nimmt sie aber gleich wieder

Im Zusammenhang mit der

AFR18-Abstimmung vom 19. Mai 2019 höre ich nun, dass es seit mehr als einem Jahrzehnt der Wunsch der Gemeinden gewesen sei, dass der Kanton mehr an die Schulkosten bezahle. Das ist einerseits nachvollziehbar, andererseits natürlich aber eine reine Augenwischerei, wenn sich der Kanton dafür bei vielen anderen Positionen (z.B. Steuerfussabtausch, höherer Anteil Sondersteuern) mit wesentlich grösseren Beträgen zu unseren Lasten wieder «bedient». Und es ist zu erwarten, dass diese Vorgänge – neben den finanziellen Nachteilen – noch weitere negative Folgen haben werden. Der Kanton ist nun an den Schulkosten anteilmässig stärker beteiligt und man hofft, dass er dadurch etwas kostenbewusster wird. Dieses Kostenbewusstsein wird jedoch mit Sicherheit wieder zulasten der Gemein-

den gehen. Einen Vorgeschmack darauf gibt es bereits beim aktuell geplanten Malussystem, falls die Schulen gewisse Klassengrössen nicht erreichen. Es ist nämlich vorgesehen, dass Gemeinden immer dann schmerzhaft Bussen bezahlen müssen, sofern nicht mindestens 16 Kinder in einer Klasse sind.

Möglicher Standortverlust

Dies wird natürlich vor allem kleinere Schulstandorte treffen und es wird vielfach prophezeit, dass kleinere Schulen schon bald zu Standortzusammenlegungen gedrängt werden. Schulzusammenlegungen mögen eines Tages tatsächlich kurzfristige finanzielle Entlastungen bringen, allerdings graut uns vor dieser Fragestellung schon heute. Die Existenz und der gute Ruf von Kindergarten und Primarschule sind für eine Gemeinde wie

Vitznau ein wichtiger Standortfaktor. Und zudem stellt sich bei Schulschliessungen immer auch die Frage, wozu eine Gemeinde dann überhaupt noch selbständig bleiben soll.

Nein zur Aufgaben- und Finanzreform 18

Ich bitte Sie alle, am 19. Mai 2019 ein klares Nein zur AFR18 in die Urne zu legen, damit solche düsteren Szenarien möglichst nie zur Realität werden. Wir können und wollen unsere Schule auch weiterhin ausreichend finanzieren, selbst wenn sich der Kanton weiterhin nur mit 25 % an den Kosten beteiligt.

Carmen Blaser
Gemeinderätin und Schulverwalterin